

Antwort der Verwaltung in der Sitzung des Kulturausschusses am 24. 11. 2011

Ausgrabungen für das Karstadt-Kaufhaus (Parkhaus) Anfrage der FDP-Fraktion vom 07.09.2011

Frau Prof. Dr. Blanchebarbe beantwortet die Fragen:

Frage 1:

Kann die Stadt Siegen einen Teil der Fundstücke aus den Ausgrabungen für das Karstadt Kaufhaus ggf. als Dauerleihgabe übernehmen und in Vitrinen ausstellen?

Antwort:

Die Liegenschaft Unteres Schloss obliegt nicht der Stadt Siegen. Sie befindet sich im Eigentum des Landes. Damit gehen auch die dort gefundenen Artefakte in den Besitz des Eigentümers über und wurden seinerzeit vom LWL in deren Obhut genommen. Obgleich keine rechtlichen Ansprüche bestehen, hat das Siegerlandmuseum direkt nach der Ausgrabung und der Ausstellung unter dem Unteren Schloss eine Leihanfrage an das Westfälische Amt für Bodendenkmalpflege, heute LWL – Denkmalpflege Landschafts- und Kulturbau in Westfalen –, gerichtet. Diese Leihanfrage ist seinerzeit abschlägig beschieden worden, da die ausgegrabenen Exponate in erster Linie aufwendiger spezieller konservatorischer Betreuung und restauratorischer Aufarbeitung bedurften. Die wichtigsten und interessantesten Exponate sind dann in die Konzeption des 2003 eröffneten LWL-Museums für Archäologie in Herne eingezogen. Fachkollegen haben diese Entscheidung mehrfach hinterfragt, da die Fundstücke mit der inhaltlichen Konzeption der dortigen Dauerausstellungen eigentlich nicht in Einklang zu bringen sind, sondern wahrscheinlich lediglich aus optischen Erwägungen eingebunden wurden. Da sie jedoch in die mit hohem Kostenaufwand realisierten Dauerausstellungen an wichtigen Stellen ausgestellt sind und eine Änderung der Präsentation in absehbarer Zeit nicht vorgesehen ist, dürfte mit einer zeitnahen Ausleihe nicht zu rechnen sein, so auch die mündliche Antwort des Leiters des Museums, Herrn Dr. Josef Mühlenbrock.

Frage 2:

Könnte neben dem Siegerlandmuseum auch die Universität im Unteren Schloss als Ausstellungsort in Betracht kommen?

Antwort:

Die Beantwortung dieser Frage obliegt nicht dem Siegerlandmuseum, sondern kann nur im direkten Dialog zwischen dem Leihgeber und dem möglichen Leihnehmer, in diesem Fall der Universität Siegen, erfolgen.

Herr Friedrich Stöcker (Mitglied der FDP-Fraktion) bedankt sich für die Beantwortung der Fragen und spricht sein Bedauern über die abschlägige Bescheidung aus.

Der Kulturausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

Sanierung der Stadtmauer und der Befestigungsanlagen des Oberen Schlosses Antrag der FDP-Fraktion vom 27.09.2011

Herr Friedrich Stöcker (FDP) erläutert, den Antrag als Prüfauftrag für die Verwaltung zu werten. Die Bürgerschaft hat eine Nutzung der vorhandenen Räume während der Renovierung angefragt.

Frau Prof. Dr. Blanchebarbe beantwortet die Fragen.

1. Frage:

Mit welchem Kostenaufwand können Großer Krebs, Hexenturm und Sackturm im Rahmen der allgemeinen Sanierungsarbeiten als Ausstellungsfläche hergerichtet werden?

Antwort:

Die genannten Immobilien gehören nicht in den Verantwortungsbereich des Institutes Museen. Sie werden von der Abteilung Grünflächen verwaltet, so dass an dieser Stelle dort keinerlei Auskunft über den Bereich Kosten gegeben werden kann.

2. Frage:

Welche Teile des Ausstellungsangebotes des Siegerlandmuseums können dort untergebracht werden?

Antwort:

Die Sammlungsteile, die in den genannten Teilen der Stadtmauer einen Platz finden könnten, hängen von der Ausstattung der Räume bzw. der Fläche Großer Krebs ab, der Statik, Feuchtigkeitsuntersuchungen, Bodenbeschaffenheit usw. Als Minimalausstattung ist ein befestigter Boden, eine Beleuchtung sowie eine Sicherung vor Vandalismus anzusehen. Es ist davon auszugehen, dass eine Beheizung bzw. Klimatisierung der genannten Immobilie nur mit großem Aufwand möglich sein wird.

3. Frage:

Welche neuen Ausstellungsangebote könnten dort die Attraktivität der Schlossanlage steigern?

Antwort:

Zu bedenken ist, dass es im Bestand des Museums nur bedingt Ausstellungsgut gibt, dass in nicht beheizbaren Räumen oder ohne Alarm- und Brandmeldeanlage gezeigt werden kann. Die Stadt Siegen ist im Besitz von Grabkreuzen, mit denen ein Lapidarium eingerichtet werden könnte. Inhaltlich besteht jedoch keinerlei Bezug zum Ort. Im Bereich des Schlossparks gab es vormals einen Friedhof, von dem keinerlei Gegenstände erhalten sind. Der angesprochene Aspekt der Baugeschichte des Hauses, präsentiert in der Sonderausstellung „750 Jahre Schlossgeschichte 2009“, reduziert sich auf einige Pläne, Stadtansichten, Fotos und Scherben, die im Schlossinnenhof ausgegraben wurden. Da diese Objekte in der Präsentation einen geschützten Raum benötigen, ist deren Integration in dem neuen Teil der Stadtgeschichte vorgesehen.

Diesbezüglich hat ein Gespräch mit dem Baubereich stattgefunden, so Frau Bammann. Sie geht davon aus, dass Gerätschaften aus der Industriegeschichte Siegens präsentiert werden sollen. Eine Aussage bezüglich der Vereinbarkeit mit den Traglasten kann zur Zeit nicht getroffen werden. Dies ist jedoch unbedingt zu beachten. Grundsätzlich befürwortet sie eine Attraktivitätssteigerung, verweist jedoch auf die zunächst anstehenden Bauarbeiten.

Beschluss:

Der Kulturausschuss des Rates der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung zu prüfen,

1. mit welchem Kostenaufwand Großer Krebs, Hexenturm und Sackturm im Rahmen der allgemeinen Sanierungsarbeiten als Ausstellungsfläche hergerichtet werden können
2. welche Teile des Ausstellungsangebotes des Siegerlandmuseums dort untergebracht werden können bzw.
3. welche neuen Ausstellungsangebote dort die Attraktivität der Schlossanlage steigern könnten.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür